

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Hermannsschlacht

Kleist, Heinrich

Leipzig, [ca. 1920]

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-88668](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88668)

Teuthold. Gott im Himmel!

Hally, mein Einziges, was widerfuhr dir?

(Der Greis führt ihn auf die Seite und sagt ihm etwas ins Ohr. Teuthold steht wie vom Donner gerührt. Die Vettern, die ihm gefolgt waren, erstarren gleichfalls. Pause.)

Der zw. Cher. Genug! Die Fackeln weg! Führt sie ins Haus!

Ihr aber eilt, den Hermann herzurufen!

Teuthold (indem er sich plötzlich wendet).

Halt dort!

Der erste Cherusker. Was gibt's?

Teuthold. Halt, sag' ich, ihr Cherusker!

Ich will sie führen, wo sie hingehört. (Er zieht den Dolch.)

— Kommt, meine Vettern, folgt mir!

Der zweite Cherusker. Mann, was denkst du?

Teuthold (zu den Vettern).

Nudolf, du nimmst die Rechte, Ralf, die Linke!

— Seid ihr bereit, sagt an?

Die Vettern (indem sie die Dolche ziehn). Wir sind's! Brich auf!

Teuthold (hört sie nieder).

Stirb! Werde Staub! Und über deiner Gruft

Schlag ewige Vergessenheit zusammen!

(Sie fällt mit einem kurzen Laut übern Haufen.)

Das Volk. Ihr Götter!

Der erste Cherusker (fällt ihm in den Arm).

Ungeheuer! Was beginnst du?

Eine Stimme (aus dem Hintergrunde).

Was ist geschehn?

Eine andere Stimme. Sprecht!

Eine dritte Stimme. Was erschrickt das Volk?

Das Volk (durcheinander).

Weh! Weh! Der eigne Vater hat mit Dolchen,

Die eignen Vettern sie in Staub geworfen!

Teuthold (indem er sich über die Leiche wirft).

Hally! Mein Einziges! Hab' ich's recht gemacht?

Sechster Auftritt.

Hermann und Eginhardt treten auf. Die Vorigen.

Der zw. Cher. Komm her, mein Fürst, schau diese Greuel an!
Hermann. Was gibt's?

Der erste Cher. Was! Fragst du noch? Du weißt von nichts?
Herm. Nichts, Freunde, nichts! Ich komm' aus meinem Zelt.
Eginhardt. Sagt, was erschreckt euch?

Der zweite Cherusker (halbblau). Eine ganze Meute
Von geilen Römern, die den Platz durchschweifte,
Hat bei der Dämmerung schamlos eben jetzt —

Hermann (indem er ihn vorfährt).

Still, Selmar, still! Die Luft, du weißt, hat Ohren.

— Ein Römerhaufen?

Eginhardt. Ha! Was wird das werden?

(Sie sprechen heimlich zusammen. Pause.)

Hermann (mit Behmut, halbblau).

Hally? Was sagst du mir? Die junge Hally?

Der zweite Cherusker. Hally, Teutholds, des Schmieds der
Waffen, Tochter!

Da liegt sie jetzt, schau her, mein Fürst,
Von ihrem eignen Vater hingeopfert!

Eginhardt (vor der Leiche).

Ihr großen, heiligen und ew'gen Götter!

Der erste Cher. Was wirst du nun, o Herr, darauf beschließen?

Hermann (zum Volke).

Kommt, ihr Cherusker! Kommt, ihr Wodanskinder!

Kommt, sammelt euch um mich und hört mich an!

(Das Volk umringt ihn; er tritt vor Teuthold.)

Teuthold, steh auf!

Teuthold (am Boden). Laß mich!

Hermann. Steh auf, sag' ich!

Teuthold. Hinweg! Des Todes ist, wer sich mir naht.

Hermann. Hebt ihn empor und sagt ihm, wer ich sei.

Der zweite Cherusker. Steh auf, unsel'ger Alter!

Der erste Cherusker. Fasse dich!

Der zw. Cher. Hermann, dein Rächer ist's, der vor dir steht.

(Sie heben ihn empor.)

Teuth. Hermann, mein Rächer, sagt ihr? — Kann er Rom,
Das Drachennest, vom Erdenrund vertilgen?

Herm. Ich kann's und will's! Hör' an, was ich dir sage.

Teuthold (sieht ihn an).

Was für ein Laut des Himmels traf mein Ohr?

Die beiden Vettern. Du kannst's und willst's?

Teuthold. Gebet! Sprich! Red', o Herr!
Was muß geschehn? Wo muß die Keule fallen?

Hermann. Das hör' jetzt und erwidre nichts. —
Brich, Rabenwater, auf, und trage mit den Vettern
Die Jungfrau, die geschändete,
In einen Winkel deines Hauses hin!

Wir zählen fünfzehn Stämme der Germanen;
In fünfzehn Stücke mit des Schwertes Schärfe
Teil' ihren Leib, und schick' mit fünfzehn Boten,
Ich will dir fünfzehn Pferde dazu geben,
Den fünfzehn Stämmen ihn Germaniens zu.
Der wird in Deutschland, dir zur Rache,
Bis auf die toten Elemente werben:

Der Sturmwind wird, die Waldungen durchsaufend,
Empörung! rufen, und die See,
Des Landes Ribben schlagend, Freiheit! brüllen.

Das Volk. Empörung! Rache! Freiheit!

Teuthold. Auf! Greift an!

Bringt sie ins Haus, zerlegt in Stücken sie!

(Sie tragen die Leiche fort.)

Hermann. Komm, Eginhardt! Setz hab' ich nichts mehr
An diesem Ort zu tun! Germanien lodert:
Laß uns den Varus jetzt, den Stifter dieser Greuel,
Im Teutoburger Walde suchen! (Alle ab.)

Hermanns Zelt.

Siebenter Auftritt.

Hermann tritt auf mit Schild und Speer. Hinter ihm Septimius. Gefolge.

Hermann. Hast du die neuste Einrichtung getroffen?

Nir das Cheruskerheer, das vor den Toren liegt,

Nach Römerart, wie du versprachst,

In kleinere Manipeln abgeteilt?

Sept. Mein Fürst, wie konnt' ich? Deine deutschen Feldherrn
Versicherten, du wolltest selbst

Bei dieser Neuerung zugegen sein.

Ich harrte vor dem Tor bis in die Nacht auf dich;

Doch du — warum? nicht weiß ich es — bleibst aus.

Hermann. Was! So ist alles noch im Heer wie sonst?